

2. Fastensonntag (B), 28.02.2021, Mk 9,2-10, Hinführung

Dr. Ilsemarie Weiffen rscj, Referentin für Theologische und Pastorale Fortbildung

Am zweiten Fastensonntag hören wir das Evangelium – die Frohe Botschaft – von der Verklärung Jesu. Jesus wird vor den Augen seiner engsten Freunde verwandelt, seine Kleider werden strahlend weiß. So hatten sie ihn noch nie gesehen und wissen vor lauter Schreck nicht, was sie sagen sollen. Jedoch hören sie von einer unsichtbaren Stimme dieselben Worte wie bei der Taufe Jesu: „Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.“ Bei seiner Taufe waren diese Worte sozusagen die Berufung Jesu. Jesus erkannte in ihnen seine Berufung, die Frohe Botschaft zu sein und zu verkünden und den Willen seines Vaters zu erfüllen. Mit diesen Worten der Berufung kann Jesus seinen Weg beginnen.

Im heutigen Evangelium hört Jesus dieselbe Stimme. Jetzt ist die Zeit vor seinem Weg nach Jerusalem, wo ihn einer seiner treuesten Freunde verraten und ausliefern wird. Jesus ist auf dem Weg dorthin, wo er seinen Vater anflehen wird, das Leid, seine Verurteilung und Hinrichtung an ihm vorüber gehen zu lassen. Die Erfahrung auf dem Berg, die bestätigende Stimme aus der Wolke gibt ihm Kraft auf diesem Weg und für diesen Weg. Die Erinnerung an das Geschehen bei seiner Taufe im Jordan, die Erinnerung an seine Berufung gibt ihm so viel Kraft, dass er später in der größten Not sagen kann: „Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“

Fragen zum Weiterdenken:

1. Bei unserer Taufe ist von uns gesagt worden, dass wir geliebte Kinder Gottes sind. Wann habe ich erfahren dürfen, dass ich in Gottes Liebe geborgen sein darf?
2. Was gibt mir Kraft auf meinem Lebensweg?
3. Wer braucht meine Ermutigung und Stärkung?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol